

Nordstadtoase muss bleiben

Die Nordstadtoase mit ihrer naturnahen Ausprägung ist in letzter Zeit für Mensch und Natur immer wichtiger geworden. Ein Grund dafür ist der massive Verlust an solch wertvollen Flächen für Neubaugebiete wie zum Beispiel im Holzmoor, in der neuen Nordstadt oder im Langen Kamp.

von Lore Schiemenz, Hartmut Jolie und Corinna Senftleben

Die Nordstadtoase ist geprägt von Flächen mit sehr unterschiedlichen Merkmalen. Es gibt Wegränder, naturnahe Gärten, verwilderte Gebiete mit großen alten Bäumen, Gebüsch und Wiesen, aber auch freie Grünlandflächen (Pferde- und Schafweiden) neben ökologisch bewirtschafteten Gartenflächen (urbane Botnik). Ein Wäldchen findet sich im Herzen des Gebietes. Diese Strukturen bilden ein Mosaik aus abwechslungsreichen Lebensräumen mit Rückzugsgebieten für viele Pflanzen und Tiere. Gemeinsam mit den östlich angrenzenden Flächen aus Sandmagerrasen, Streuobstwiesen und dem Auenbereich von Mittelriede und Wabe ist die „Nordstadtoase“ für Umwelt und Natur ein wertvoller Freiraum mit einer hohen Lebensraum- und Artenvielfalt.

Teil des Biotopverbundes

Die Nordstadtoase liegt dicht an Mittelriede und Wabe mit ihrer Flussaue. Dadurch ist sie auch mit dem Naturschutzgebiet Riddagshausen im Osten Braunschweigs verbunden. In den Norden wandern Tiere entlang der Mittelriede zur Schunteraue, dann weiter zu Oker und Aller und in die angrenzenden Lebensräume. Auch die Bahndämme der Kohlebahn und der Strecke nach Gifhorn könnten ebenso wie die Abtstraße bei naturnaher Gestaltung ihrer begleitenden Vegetation Wanderwege für verschiedene Arten sein.

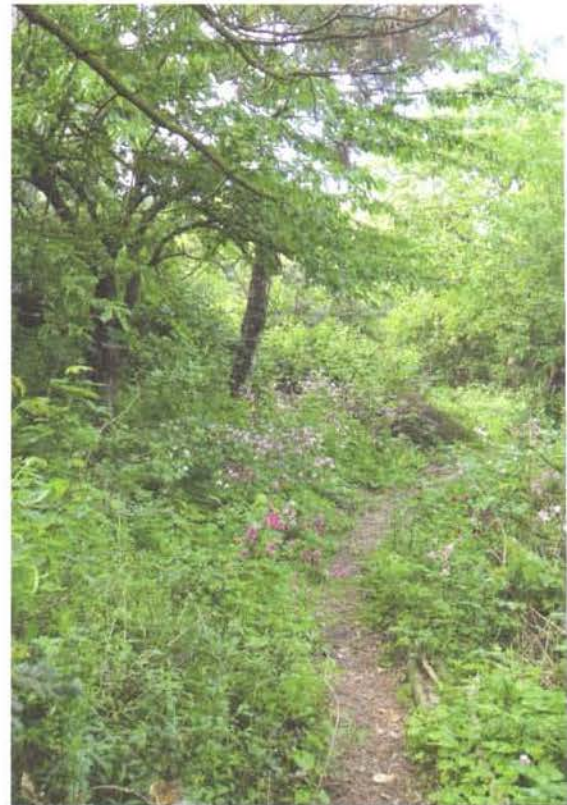
Die Nordstadtoase kann wandernden Tieren Nahrung, seltene Schlafplätze wie Baumhöhlen und vieles mehr bieten. Deshalb muss sie auch für den Biotopverbund bewahrt werden.

Natur- und Umweltbildung

Wir müssen wieder lernen mit der Natur zu leben, denn wir brauchen sie. Hier in der Nordstadtoase könnten Projekte laufen, die Schülern und Familien den Umgang mit der Natur nahe bringen. Schon jetzt gibt es Initiativen in diese Richtung, beispielsweise die urbane Botnik, Imker und die Wagenburg mit alternativen Wohnformen.

Zurzeit erstellt die Bürgerinitiative Nordstadtoase einen Lehrpfad um die Nordstadtoase herum, der zu ausgewählten Themen informieren wird.

Auf der Streuobstwiese am Vossenkamp gibt es eine Kooperation zwischen dem BUND



Ökologisches Kleinod in der Stadt: ein wilder Garten in der Nordstadtoase.

FOTOS (2): CORINNA SENFTLEBEN

und der Realschule Nibelungen. Die Schüler_innen nehmen an Exkursionen teil, ernten Äpfel auf der Streuobstwiese und unterstützen die Pflegemaßnahmen auf dem Sandmagerrasen. 2015 wurde zusammen mit der Realschule Nibelungen eine Insektennisthilfe aufgestellt.

Denkbar wären auch Angebote für Kindergärten oder Grundschulen zu den Themen „Zuhören“ (Vogelstimmen), „Riechen“ (feuchte Erde, Laub, Blüten), „Fühlen“ (Baumrinde, Erde), „Schmecken“ (Beeren, Wildkräuter), „Tiere beobachten und dabei etwas über ihre Lebensweise lernen“.

Erholung und Klima

Der Aufenthalt in freier Natur hilft uns, die Auswirkungen von Stress, Lärm und Reizüberflutung besser auszuhalten und auch dabei, uns zu regenerieren. Am Ufer der renaturierten Mittelriede kann man nicht nur die Füße, sondern auch die Seele baumeln lassen und dabei auch selten gesehene Fische und In-



Hartmut hat seinen Garten am Langen Tag der Stadtnatur für alle Interessierten geöffnet.

sekten beobachten. Wie die Tiere brauchen auch wir solche Oasen als Erholungsraum für Jung und Alt, der von großen Teilen der Stadt aus leicht zu Fuß oder mit dem Rad erreicht werden kann.

Die immer weiter voranschreitende Bodenversiegelung verstärkt Risiko und Ausmaß von Überschwemmungen. Diesem Trend muss dringend Einhalt geboten werden. Und wer abends mit dem Fahrrad auf der Abtstraße Richtung Norden fährt, spürt es, besonders im Sommer: Es wird angenehm kühl. Die Böden und die Vegetation der Nordstadtoase sorgen dafür.

Wertschätzung des Gutes „Natur“

„Die Nordstadtoase hat viel von diesem knappen und wertvollen Gut. Für mich steht die Zukunft der Nordstadtoase exemplarisch für unseren Umgang mit der Stadtnatur. Ich möchte, dass hier Natur aufbaut auf dem, was sich seit Jahrzehnten entwickelt hat, statt mühsam und kostspielig anderswo bei

Null anzufangen. Klimawandel, Starkregen, Hitze und Dürre lehren uns immer wieder die untrennbare Abhängigkeit unseres Wohls von der Natur. Es ist höchste Zeit, in der Stadtentwicklung einen Richtungswechsel vorzunehmen. Jedes noch vorhandene Stück Natur und unversiegelter Boden ist ein nicht mit Gold aufzuwiegendes Gut“, sagt Corinna Senftleben, eine Anwohnerin der Nordstadtoase.

Ein Garten in der Stadt

Der Gartenbesitzer Hartmut Jolie berichtet: „Mein Freund Harald machte sich Sorgen um mich. Er war Baumschuler in x-ter Generation und mochte gar nicht mit ansehen, dass sein Freund ganz ohne eigene Scholle war. Er bombardierte mich mit Kleinanzeigen aus irgendwelchen Immobilienblättern, die ich unbeachtet ließ, bis irgendwann eine von ihnen einen Garten ganz in meiner Nähe betraf. Um Harald nicht schon wieder vor den Kopf zu stoßen, fuhr ich hin.

Ein Makler schloss das Gartentor auf und ließ mich vor ihm selbst das Grundstück betreten. Die bisherigen Pächter, ein altes Ehepaar, erzählten mir, dass sie froh wären, wenn es einen Käufer gäbe, der ihren Garten übernimmt, ihnen aber die Möglichkeit gäbe, ab und an dort hin gehen zu können, um ein bisschen zu entspannen. Sie kannten hier jedes Pflänzchen und jeden Vogel, wie

man so sagt, mit Vornamen. Das war mir sympathisch. Die beiden schienen richtig zu hoffen, dass ich mich für den Kauf entscheiden würde. So könnten sie ihr Naturparadies immerhin auf irgendeine Weise behalten. Nun ja, ich habe den Garten gekauft und, wie ich glaube, bis heute im Sinne dieses Rentnerpaares erhalten.

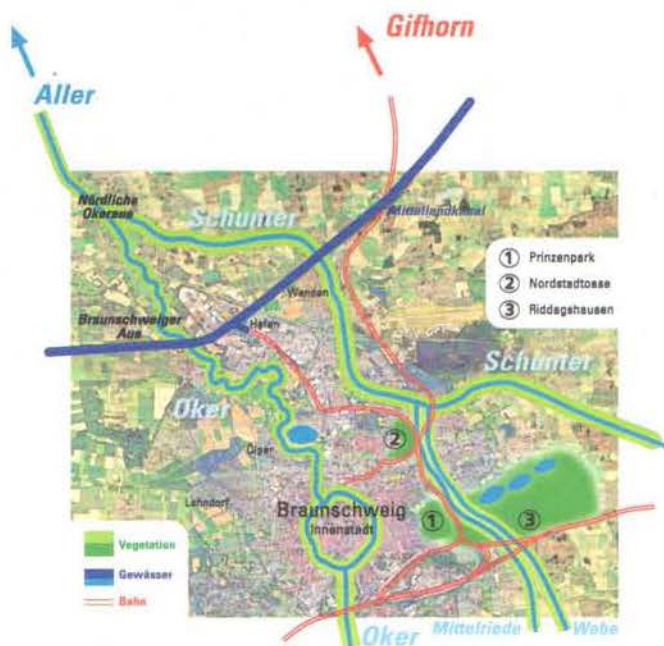
Seit einiger Zeit wabern Meldungen durch die Braunschweiger Tagespresse, die unruhig machen. An allen Ecken und Enden der Stadt wird gebaut, soll gebaut werden. Was das mit mir macht, ist, dass ich beginne, Angst um diesen lieb gewonnenen Garten zu haben. Und schon seit einiger Zeit merke ich, diese meine Befürchtungen teilen viele Menschen. Mein Garten liegt in einem Areal auf das Städteplaner ein Auge geworfen haben.

Ich bin dort nicht allein. Mein Garten ist Teil eines großen Areals, in dem es viele andere Gärten gibt, von denen manche bestellt und manche sich selbst überlassen werden. Gemeinsam haben sie alle, dass sie Teil der grünen Lunge Braunschweigs sind. Radfahrer, Jogger, Hunde- und Pferdehalter nutzen sie zur Erholung. Die Stadt und ihre Bewohner brauchen sie dringend, diese Gebiete, die in den letzten Jahrzehnten mehr und mehr der Betonwut profilierungssüchtiger Politiker weichen mussten.

Am „Langen Tag der Stadtnatur“ hatten wir unsere Gärten geöffnet und alle eingeladen, sich ein Bild von diesem Gebiet zu machen. Viele sind der Einladung gefolgt, Stadtbaurat und Stadtplaner waren nicht da. Werden wir in einigen Jahren ins Auto steigen müssen, um Natur zu erleben, um kurze oder lange Tage der Stadtnatur begehen zu können? Schon der diesjährige hat hauptsächlich auf dem Steinpflaster vor der Schlossattrappe stattgefunden.“

Die Grafik zeigt die Lage der „Nordstadtoase“ im Biotopverbund des Braunschweiger Ostens.

GRAFIK: CORINNA SENFTLEBEN



Lindenhof

Bio-Produkte direkt vom Bauernhof

Altstadtmarkt Braunschweig
Mi und Sa 8 - 13 Uhr

Markt am Prinzenpark Braunschweig
Do 14 - 18 Uhr

Stadtmarkt in Wolfenbüttel
Mi und Sa 8 - 13 Uhr

Hoffladen in Eilum:

Mo + Di, Do + Fr 9 - 13 Uhr und 15 - 18 Uhr
Sa 9 - 13 Uhr



Lindenhof, Presseweg 6, 38170 Eilum, Tel. 05332 3547, www.eilum.de

i

Mehr zur Entwicklung des
Lehrpfades für die Nordstadtoase auf:
lehrpfad.nordstadtoase-bs.de

Über Ökosystemleistungen in der Stadt -
Gesundheit schützen und Lebensqualität
erhöhen - informiert das Umweltfor-
schungszentrum (UFZ) auf: [www.ufz.de/
export/data/global/190508_TEEB_DE_
Stadtbericht_Langfassung.pdf](http://www.ufz.de/export/data/global/190508_TEEB_DE_Stadtbericht_Langfassung.pdf)

Das „Weißbuch Stadtgrün“ findet sich
unter: www.gruen-in-der-stadt.de